

INSTAGRAM CASH HACK

Vom Swipen
zum **eigenen System**



Nutze Instagram
bewusst.
Baue dir **Freiheit**
auf.

VON
MATTHIAS SCHINDLER

Instagram Cash Hack

**Matthias Schindler
Ludwig-Erhard-Str. 18
c/o IP-Management #42959
20459 Hamburg**

**NIMM JETZT DIE ÜBERHOLSPUR
FÜR DEIN BUSINESS
UND BRICH AUS DEM HAMSTERRAD AUS**



<https://byebyehamsterrad.de/instagram-webinar>

Moin

Bevor wir einsteigen, kurz zu mir, damit du überhaupt weißt, wer hier mit dir spricht.

Mein Name ist *Matthias Schindler*. Ich komme ursprünglich aus dem Handwerk und hätte früher selbst nicht gedacht, dass ich irgendwann einmal mein Geld komplett online verdiene.

Heute ist das aber genau mein Alltag. In den vergangenen 12 Monaten habe ich über Digistore24 mehr als 2.300 Bestellungen und über 70.000 € Umsatz gemacht.

Bestellungen gesamt

2.309



Brutto-Umsatz - Initial-
Verkäufe[?]

Als Vendor

Seit Kontoerstellung

70.267,67 €

Letzte 12 Monate



Man könnte also sagen: Ich weiß zumindest ein wenig darüber, wie aus Aufmerksamkeit am Ende echte Kunden werden. 😊

Genau darum geht es auch in diesem kleinen Micro-Book.

Denn Instagram ist heute längst nicht mehr nur eine Plattform, auf der man Urlaubsbilder postet, Essen fotografiert oder schaut, was andere den ganzen Tag so treiben.

Instagram kann ein verdammt spannender Weg sein, um aus Content Reichweite, Interessenten und am Ende sogar **Einnahmen** zu machen.

Das Beste daran:

Du brauchst dafür nicht einmal zwingend ein eigenes Produkt.

Wir schauen uns jetzt erst einmal ganz entspannt die Grundlagen an und danach zeige ich dir den Teil, den ich besonders spannend finde:

Wie du das Ganze mit Automatisierung und KI so aufbauen kannst, dass nicht mehr alles an dir hängen bleibt.

So, genug über mich gequatscht.

Lass uns einsteigen.

Mal eine Frage ... 

Wie viel Zeit verbringst du eigentlich jeden Tag an deinem Smartphone?

Mal eben Instagram öffnen. Ein paar Reels anschauen. WhatsApp checken. Kurz auf YouTube. Und ehe man sich versieht, ist schon wieder eine Stunde vorbei. 😊

Wenn wir diese ganzen kleinen Momente einmal über eine Woche, einen Monat oder sogar ein ganzes Jahr zusammenrechnen, kommt da verdammt viel Zeit zusammen.

Jetzt kommt die viel spannendere Frage:

Warum verdienst du mit einem Teil dieser Zeit eigentlich kein Geld?

Nein, ich meine damit nicht, dass du ab morgen acht Stunden am Tag irgendwelche Reels drehen sollst. Ganz im Gegenteil.

Vielleicht gibt es ein Thema, mit dem du dich sowieso gerne beschäftigst. Ein Hobby, für das du brennst. Produkte, die du regelmäßig kaufst. Orte, die du besuchst. Oder Dinge, über die du deinen

Freunden sowieso ständig erzählst.

Genau daraus kannst du Content machen.

Jetzt wird es interessant:

Du brauchst dafür nicht einmal zwingend ein eigenes Produkt.

Denn unzählige Unternehmen bezahlen Menschen dafür, dass sie ihre Produkte weiterempfehlen.

Du empfiehlst etwas, das zu deinem Content passt. Jemand kauft über deine Empfehlung und du bekommst dafür eine Provision.

Eigentlich ziemlich simpel, oder?

Damit das Ganze nicht nur theoretisch bleibt, zeige ich dir jetzt ein

Beispiel, das ich selbst immer wieder gerne nutze.

Lass uns über LEGO sprechen.

Angenommen, du liebst LEGO.

Du kaufst dir sowieso regelmäßig neue Sets, baust sie zusammen und hast Spaß daran. Warum also nicht genau das nutzen?

Stell dir vor, du kaufst dir ein neues LEGO-Set.

Du packst dein Smartphone aus und filmst beim Aufbau einfach ein bisschen mit. Daraus erstellst du später ein kurzes Reel – zum Beispiel als schnellen Zusammenschnitt vom geschlossenen Karton bis zum fertigen Modell.

Danach erzählst du kurz, wie dir das Set gefallen hat:

War der Aufbau cool?

Gab es Überraschungen?

Für wen eignet sich das Set?

Würdest du es selbst weiterempfehlen?

Das ist Content, den andere LEGO-Fans tatsächlich sehen wollen.

Jetzt kommt der entscheidende Punkt:

Aus deinem Hobby kann plötzlich eine Einnahme entstehen. 💰

Denn Unternehmen wie LEGO bieten Partnerprogramme an.

<https://byebyehamsterrad.de/instagram-webinar>

Das Prinzip dahinter ist ziemlich einfach:

SO **EINFACH** FUNKTIONIERT ES:



DEIN CONTENT. → DIE EMPFEHLUNG. → DEINE PROVISION.

Du empfiehlst ein Produkt → jemand kauft über deinen persönlichen Partnerlink → du bekommst eine Provision.

- Du musst das Produkt nicht selbst herstellen.
- Du musst keinen Versand übernehmen.
- Du musst keinen Kundenservice für LEGO machen.
- Du empfiehlst einfach etwas, mit dem du dich sowieso beschäftigst und das du im besten Fall selbst kennst.

LEGO ist natürlich nur ein Beispiel.
Vielleicht interessierst du dich überhaupt nicht für LEGO. Vollkommen okay. 😊

Das gleiche Prinzip funktioniert in unzähligen Bereichen.
Reisen, Technik, Bücher, Haustiere, Software, Mode, Haushalt, Online-Business und vieles mehr.

Überall dort, wo Produkte oder

Dienstleistungen verkauft werden, kann es auch Möglichkeiten geben, diese gegen Provision weiterzuempfehlen.

Genau dafür ist Instagram so spannend.

Denn dort musst du nicht erst einen perfekten Werbespot produzieren. Du kannst einfach Content über Dinge erstellen, die sowieso Teil deines Lebens sind.

Warum gerade solcher Content auf Instagram so gut funktioniert, schauen wir uns jetzt an. 

Warum ausgerechnet Instagram?

Vielleicht fragst du dich jetzt:

„Okay Matthias, verstanden. Aber warum soll ich dafür ausgerechnet Instagram nutzen?“

Ganz einfach: Weil Menschen dort jeden Tag freiwillig Content konsumieren. Und zwar nicht nur perfekt produzierte Hochglanz-Werbung.

Ganz im Gegenteil.

Instagram lebt heute von kurzen Videos, Bildern, persönlichen Geschichten, Erfahrungen, Tipps und ganz normalen Dingen aus dem echten Leben.

Du hast bestimmt selbst schon einmal so ein kurzes Hochkantvideo angeschaut, in dem dir jemand etwas erklärt, ein

Produkt gezeigt, einen Tipp gegeben oder einfach etwas aus seinem Alltag erzählt hat.

Genau das sind die Inhalte, die auch andere Menschen jeden Tag konsumieren.

Das Spannende daran:

Dein Content muss nicht perfekt sein. Er muss interessant sein.

Bleiben wir bei unserem LEGO-Beispiel.

Du brauchst kein Filmstudio, keine 5.000-Euro-Kamera und auch kein professionelles Produktionsteam.

Dein Smartphone reicht vollkommen aus.

Zeig den Karton.

Film ein paar Szenen vom Aufbau.

Zeig das fertige Set.

Erzähl kurz, was dir gefallen hat

und vielleicht auch, was nicht.
Fertig ist dein Content.

Jetzt stell dir einmal vor, du produzierst solchen Content sowieso gerne und erreichst damit nach und nach immer mehr Menschen.

Menschen, die sich für genau das gleiche Thema interessieren wie du.

Dann hast du plötzlich nicht einfach nur ein Instagram-Profil.

Du baust dir eine kleine Community auf. Genau daraus kann später ein System entstehen, das dir sogar Geld einbringt.

Bevor wir aber zur Automatisierung kommen, sollten wir uns erst einmal anschauen, welche Möglichkeiten Instagram dir überhaupt bietet. 📱

Diese Content-Arten solltest du kennen



Keine Sorge, wir machen daraus jetzt keinen riesigen Instagram-Kurs. 😊
Aber ein paar Grundlagen solltest du kennen, denn Instagram bietet dir verschiedene Möglichkeiten, deinen Content zu veröffentlichen.



Beiträge / Der Klassiker.

Du veröffentlichst ein Bild oder eine Grafik und schreibst einen passenden Text dazu.

Auch solche Beiträge können Reichweite bekommen und sollten ruhig immer mal wieder Teil deines Profils sein.

Noch spannender finde ich allerdings die nächste Variante.

Karussells

Im Grunde sind das mehrere Bilder in einem Beitrag.

Der Besucher kann einfach von Bild zu Bild wischen.

Perfekt, wenn du zum Beispiel 5 Tipps, einen kleinen Erfahrungsbericht oder eine Schritt-für-Schritt-Erklärung teilen möchtest.

Reels

Jetzt wird es besonders interessant.

Reels sind diese kurzen Hochkantvideos, die du wahrscheinlich selbst schon unzählige Male angeschaut hast.

Und genau damit kannst du auch Menschen erreichen, die dir noch gar nicht folgen.

Mein Tipp:

Mach deine Reels lieber kurz und knackig. Kein unnötiges Gelaber, sondern möglichst viel interessanter Inhalt in möglichst kurzer Zeit.

Du musst daraus keinen Kinofilm machen.

Smartphone raus, aufnehmen, Mehrwert liefern – fertig.



Storys

Storys sind perfekt, wenn es etwas persönlicher werden darf.

Sie sind normalerweise nur 24 Stunden sichtbar und eignen sich deshalb super für Einblicke in deinen Alltag, kleine Tipps, Gedanken, Erfolge oder einfach Dinge, die gerade passieren.

Hier darf es ruhig etwas lockerer sein.

★ Highlights

Was ist, wenn eine richtig gute Story nach 24 Stunden nicht einfach verschwinden soll?

Dann kannst du sie in einem Highlight speichern.

Highlights findest du direkt auf deinem Profil und kannst dort zum Beispiel Bereiche anlegen wie:



Tipps



Travel



Mein Weg

So können neue Besucher auch später noch deine wichtigsten Storys anschauen.

<https://byebyehamsterrad.de/instagram-webinar>

Jetzt kommt das Wichtigste:

Du musst nicht alles davon jeden Tag machen.

Fang einfach an, veröffentliche regelmäßig Content und finde mit der Zeit heraus, was dir am meisten Spaß macht und bei deinen Zuschauern gut ankommt.

Denn bevor wir gleich anfangen, deinen Instagram-Account für dich arbeiten zu lassen, brauchen wir erst einmal etwas ganz Entscheidendes:

Menschen, die deinen Content sehen. 👁️👁️

Ein schönes Profil ist cool.

Aber natürlich bringt dir das alles wenig, wenn niemand deinen Content sieht. 😊

Darum ist dein nächstes Ziel ganz einfach:

Baue dir deine ersten echten Follower auf.

Wichtig, bevor du jetzt denkst:

„Oh Gott, jetzt muss ich erstmal 10.000 Follower sammeln ...“

Nein!

Für das System, das ich dir gleich zeige, brauchst du keine riesige Community.

Ich würde sogar sagen:

Dein erstes Ziel sind **100 echte Follower**.



Poste dafür regelmäßig guten Content rund um dein Thema.

Ich persönlich würde jeden

Tag etwas veröffentlichen. Das muss nicht jeden Tag ein aufwendig produziertes Reel sein.

- Mal ein Reel.
- Mal ein Bild.
- Mal ein Karussell.
- Dazu regelmäßig ein paar Storys.

Viel wichtiger als Perfektion ist am Anfang, dass du überhaupt ins Machen kommst und dranbleibst.

**GANZ WICHTIG bitte kauf dir NIEMALS
Follower im Internet.**

100 echte Menschen, die sich wirklich für dein Thema interessieren, sind viel mehr wert als 10.000 gekaufte Accounts, denen völlig egal ist, was du veröffentlichst.

Sobald du deine ersten Follower hast, wird es richtig spannend.

Denn jetzt können wir anfangen, aus deinem Instagram-Account mehr als nur ein schönes Profil zu machen.

Jetzt bauen wir ein KI System daraus. 

Dafür möchte ich dir einen kleinen digitalen Helfer vorstellen, der dir später verdammt viel Arbeit abnehmen kann:

ManyChat.

Okay, jetzt kommen wir zu dem Teil, den ich persönlich richtig spannend finde.

Und keine Sorge:

Du musst dafür weder programmieren können noch irgendein Technik-Nerd sein. 😊

ManyChat ist vereinfacht gesagt wie ein digitaler Assistent für deinen Instagram-Account.

Dieser Assistent kann zum Beispiel erkennen, wenn jemand ein bestimmtes Wort unter deinem Reel oder Beitrag kommentiert.

Nehmen wir als Beispiel das Wort:

INFO

Du veröffentlichst ein Reel und sagst am Ende:

*„Du möchtest mehr darüber erfahren?
Dann kommentiere einfach INFO unter
diesem Reel.“*

Genau das nennt man übrigens einen

Call to Action, kurz CTA.

Auf Deutsch nichts anderes als eine Handlungsaufforderung.

Du sagst deinem Zuschauer also ganz konkret, was er als Nächstes machen soll.

Jetzt wird es interessant:

Jemand kommentiert also nun INFO. ManyChat erkennt diesen Kommentar automatisch und kann der Person direkt eine private Nachricht auf Instagram schicken.

Und zwar in deinem Namen.

Für die Person sieht es also so aus, als hätte sie ganz normal eine Nachricht von deinem Instagram-Account bekommen. In dieser Nachricht kannst du dann zum

Beispiel einen Link zu deinem ausführlichen Testbericht, einer kostenlosen Anleitung oder einem passenden Angebot senden.

Warum ist das so genial?

Stell dir vor, eines deiner Reels geht plötzlich richtig ab.

Nicht 500 Aufrufe.

Sondern 10.000.

50.000.

Vielleicht sogar noch mehr.

Plötzlich kommentieren 100 Menschen:

INFO

Willst du jetzt wirklich 100 Personen einzeln eine Nachricht schreiben und jedes Mal den gleichen Link verschicken?

Natürlich nicht. 😊

Genau diese Arbeit übernimmt ManyChat für dich.

Das Ganze funktioniert nicht nur, während du gerade vor deinem Smartphone sitzt.

- Du kannst einkaufen sein.
- Auf dem Sofa liegen.
- Schlafen.
- Oder vielleicht sogar gerade irgendwo am Strand liegen und deinen Urlaub genießen. 🏖️

Dein Content ist trotzdem online. Menschen können ihn weiterhin entdecken, INFO kommentieren und automatisch deine Nachricht mit dem passenden Link erhalten.

Jetzt wird aus der ganzen Sache auch finanziell etwas richtig Spannendes:

Denn wenn hinter diesem Link ein gutes Angebot steckt und jemand darüber kauft, kann aus einem einfachen Instagram-Kommentar echter Cash für dich entstehen. 💰

Nicht weil irgendein magischer Geldautomat im Hintergrund läuft. Sondern weil du vorher einmal ein sinnvolles System aufgebaut hast:

SO WIRD AUS **CONTENT** CASH



EINFACH. → AUTOMATISCH. → MESSBARE ERGEBNISSE. → CASH FÜR DICH.

<https://byebyehamsterrad.de/instagram-webinar>

**Dein Content kann für dich
weiterarbeiten, während du längst etwas
anderes machst.**

Aber eine Sache ist mir dabei wichtig:
Mach aus deinem Instagram-Profil keine
Dauerwerbesendung.

Nicht jedes Reel muss mit:
„Kommentiere INFO!“ enden.

Ich persönlich würde mich ungefähr an
80 % normalen Content und 20 %
Content mit einer konkreten
Handlungsaufforderung halten.

Denn zuerst möchtest du Menschen mit
deinem Content helfen, unterhalten oder
inspirieren.

Zwischendurch darf dein Content dann
natürlich auch Cash für dich produzieren.



Erinnerst du dich noch an unser LEGO-Beispiel?

Jetzt bringen wir einmal alles zusammen, was du bisher gelernt hast.

Bleiben wir dafür bei unserem LEGO-Beispiel und geben unserem LEGO-Fan einfach mal einen Namen.

Nennen wir ihn einfach Max. 😊

Max liebt LEGO.

Er baut regelmäßig neue Sets, beschäftigt sich sowieso damit und erstellt mittlerweile auch Content darüber auf Instagram.

Außerdem hat Max eine kleine Webseite, auf der er ausführliche Testberichte zu verschiedenen LEGO-Sets veröffentlicht.

Keine Sorge: Eine eigene Webseite

brauchst du für dieses System nicht.

Für unser Beispiel macht sie das Ganze aber schön anschaulich. 😊

Max meldet sich beim Partnerprogramm von LEGO an und kann dadurch mit seinen Empfehlungen eine Provision verdienen.

Eines Tages baut er den LEGO Lightning McQueen auf.

Natürlich macht er daraus direkt Content.

Er filmt den Aufbau, zeigt das fertige Modell und erstellt daraus ein kurzes Reel.

Am Ende sagt er:

„Du möchtest meinen ausführlichen Test lesen? Kommentiere einfach INFO.“

Denn in einem kurzen Reel kann Max natürlich nicht alles erzählen, was ein Interessent vielleicht über das Set wissen möchte.

Jetzt kommt eine weitere Person ins Spiel.

Nennen wir sie einfach Lisa.

Lisa liebt ebenfalls LEGO und bekommt Max' Reel auf Instagram angezeigt.

Das Set gefällt ihr.

Sie möchte mehr darüber wissen und kommentiert:

INFO

Und jetzt?

Max muss gar nichts machen.

ManyChat übernimmt. 

Lisa bekommt automatisch eine private Nachricht von Max' Instagram-Account:

“Hey 🖐️ cool, dass du mehr über den LEGO Lightning McQueen erfahren möchtest. Hier kannst du meinen ausführlichen Test ganz in Ruhe nachlesen.”

Darunter befindet sich ein Button mit dem Link zu Max' Testbericht.

Lisa klickt darauf.

Sie liest den Bericht und entscheidet:

„Okay, das Ding will ich haben.“ 😊

Im Testbericht findet sie Max' Partnerlink zu LEGO, klickt darauf und bestellt das Set.

Jetzt schließt sich der Kreis:

💰 Max bekommt eine Provision.
Nicht weil er Lisa persönlich
angeschrieben hat.

Nicht weil er gerade zufällig online war.
Und auch nicht, weil er stundenlang vor
seinem Smartphone saß.

Sondern weil er einmal vorher ein System
aufgebaut hat, das die einzelnen Schritte
miteinander verbindet.



Das geilste daran?

Während das alles passiert, könnte Max gerade arbeiten, mit Freunden unterwegs sein, schlafen oder irgendwo am Strand seinen Urlaub genießen. 🏖️

Sein Content ist trotzdem online und sein System kann weiterhin für ihn arbeiten. Genau dieses Prinzip kannst du auf nahezu jedes Thema übertragen.

LEGO war nur unser Beispiel. Das System dahinter ist das Entscheidende.

Jetzt bist du dran 🚀

Gar nicht so kompliziert, oder?
Als wir angefangen haben, war Instagram vielleicht einfach eine App, auf der

Menschen Bilder posten, Reels anschauen und ein bisschen Zeit verbringen.

Jetzt weißt du:

Dahinter kann deutlich mehr stecken. Du kannst dir ein Thema suchen, das sowieso zu dir passt.

- Du kannst Content darüber erstellen.
- Du kannst dir damit nach und nach eine Community aufbauen.
- Du kannst passende Produkte empfehlen, ohne selbst ein eigenes Produkt entwickeln zu müssen.

Und mit Tools wie ManyChat kannst du sogar Teile davon automatisieren.

Aus einem einfachen Reel kann so plötzlich ein kleines System entstehen.

Content



Aufmerksamkeit



Interessent



Automation



Empfehlung



Cash. 

Dafür musst du nicht erst 10.000 oder 100.000 Follower haben.

**Du musst vor allem eines:
Anfangen.**

Deine ersten Inhalte werden
wahrscheinlich nicht perfekt sein.
Dein erstes Reel vielleicht auch nicht.

Völlig egal. 😊

Denn während andere noch darüber nachdenken, ob sie anfangen sollen, kannst du bereits deine ersten Inhalte veröffentlichen, Erfahrungen sammeln und dein System Schritt für Schritt aufbauen.

Wenn du jetzt sagst:

„Okay Matthias, ich hab's verstanden. Aber ich möchte sehen, wie ich das Ganze für mich nutzen kann.“

Dann habe ich noch etwas für dich vorbereitet.

Unter dem folgenden Link findest du eine kostenfreie weiterführende Anleitung, mit der du den nächsten Schritt gehen kannst.

<https://byebyehamsterrad.de/instagram-webinar>

Schau es dir am besten direkt an und entscheide danach ganz in Ruhe, was du daraus für dich mitnehmen möchtest.

Vielleicht war dieses kleine Micro-Book ja der Moment, an dem du Instagram zum ersten Mal mit etwas anderen Augen gesehen hast. 😊

Ich wünsche dir alles Gute und ganz viel Erfolg beim Erreichen deiner Ziele.

Dein Matthias 😊

<https://byebyehamsterrad.de/instagram-webinar>